

Zeitungs-Verlag. 29. Jahrg., Nr. 7. Berlin. Aus dem Inhalt: Kommerzienrat Dr. h. c. Alfred Reven Du Mont 60 Jahre alt. — Dr. W. Bretholz: Ein neuer Kommentar des deutschen Pressrechts. [Zu: Dr. S. Mannheim: »Pressrecht«.] Dr. Mannheim: Erwiderung. — Die Wirtschaftlichkeit des Kleinanzeigenteils. — Der Propagandawert des Inserats. — J. Kleinpaul: Schiller und Goethe als Zeitungsschreiber.

Zeitungswissenschaft. Monatschrift für internationale Zeitungsforschung. 3. Jahrg., Nr. 2, 15. Februar 1928. Berlin SW 48: Staatspolitischer Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: S. A. Münster: Pressrecht und Zeitungswissenschaft. — E. Widdecke: Die Einführung der ständigen Theaterkritik in die Deutsche Presse.

Literarisches Zentralblatt für Deutschland. Hrsg. von der Deutschen Bücherei zu Leipzig. 79. Jahrg., Nr. 3. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Inhalt: Berichte über deutschsprachige Literatur. — Berichte über fremdsprachige Literatur. — Nachrichten aus der wissenschaftlichen Welt.

Der Zwiebelisch. Zeitschrift über Bücher, Kunst u. Kultur. Hrsg. von Wolfgang v. Weber. 21. Jahrg., Heft 1. Karneval 1928. München: Hans von Weber. Aus dem Inhalt: Mit eigenen Federn. — Stefan Schorsch singt vor Sargnagel. — Das beste Buch des Jahres. — Buchbesprechungen.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Johann Froben, der König der Buchdrucker. Stuttgarter Neues Tagblatt vom 15. Februar 1928.

Karl Röttger. — Helmut Schoepfle: Der Dichter Karl Röttger. Zum 50. Geburtstag am 23. Dezember 1927. Danziger Zeitung vom 22. Dezember 1927. Verfasser ist Buchhändler.

Antiquariatskataloge.

Baer, Joseph, & Co., Frankfurt a. M., 1, Hochstr. 6: Lagerkatalog 745: Incunabula typographica. 3. Teil. Nr. 410—671. S. 281—464, 14 Taf. u. Abb. gr. 8°

Bruchstein, M., & Sohn, Danzig, Langermarkt 22: Katalog 80: Interessante Bücher aus allen Wissensgebieten, Kupferstiche, mod. Radierungen. 551 Nrn. 28 S. Versteigerung: 6. März 1928.

Dultz & Co., München 2, Landwehrstr. 6: Katalog 67: Zoogeographie. Biologie — Entwicklung — Vererbung. 2313 Nrn. 79 S.

Internationaal Antiquariaat (Menno Hertzberger), Amsterdam, Singel 364: Catalogue 43: Incunabula, manuscripts, 16th century books, books on vellum etc. 804 Nrn. 89 S. m. Abb.

Kunst-Kammer-Auktionen Dr. Theodor Bauer, Berlin W 8, Leipziger Str. 26: Gemälde und Antiquitäten aus dem Besitz eines Diplomaten und aus anderem Privatbesitz. 259 Nrn. 24 S. u. 11 Taf. 4° Versteigerung: 23. Februar 1928.

Libreria Dante di Oreste Gozzini, Florenz, Via Ghibellina 110: Catalogo Nuova Serie 25, 1. Febbraio 1928. 789 Nrn. 66 S.

Prager, R. L., Berlin NW 7, Mittelstr. 21: Der Antiquariatsmarkt. Neuerwerbungen aus dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften. 1927/28, Nr. 3. Nr. 1188—1764. 16 S.

Rauthe, Oskar, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 72: Bücherliste 2. Februar 1928. 430 Nrn. 40 S.

Rubin, M. H., Lemberg, Batorego 4: Biuletyn Miesięczny. Jg. 7, Nr. 1. 308 Nrn. 24 S. und 1 Anhang hierzu 406 Nrn. 24 S.

Seligsberg's Antiquar., B. (Inh.: F. Seuffer), Bayreuth: Katalog 327: Naturwissenschaften. 2119 Nrn. 77 S.

Seuffer & Willi, München, Max-Joseph-Str. 4: Katalog 14: Dreihundert alte Drucke und Kupferstiche. 300 Nrn. 36 S. u. 5 Taf.

Stenderhoff, Heinrich, Münster i. W., Salzstr. 9: Katalog 39: Westfalen, Rheinland, Niedersachsen. Bücher, Bildnisse, Urkunden, Ansichten, Karten. 1407 Nrn. 69 S.

Wasmuth, Ernst, Buchhandlung G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 12: 29. Verzeichnis antiquar. Neuerwerbungen auf dem Gebiete der Architektur einschliesslich einiger kunstgeschichtlicher, kulturhistorischer, archäologischer u. kunstgewerblicher Werke. Nr. 3517—4191. 48 S.

Zahn, v., & Jaensch, Dresden-A., Waisenhausstr. 10: Verzeichnis von Neuerwerbungen. Okkultismus, Theosophie, Mystik. 31 Nrn. 2 S. 4°

Kleine Mitteilungen

Beitrag zu dem Thema der »Heimatsbuchwoche« des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes (f. a. Nr. 46). — Der Gesamteindruck, den die Vortagung des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes in Halle zur Einleitung ihrer Heimatsbuchwoche auf mich gemacht hat, war der eines völlig gelungenen Versuches, den Begriff »Heimat« für die Zwecke einer gemeinsamen Sortimentwerbung ganz neu auszudeuten.

Der Begriff »Heimat« tritt hervor nicht bloß als Stätte der Überlieferung und Nachwirkung alter geschichtlicher Vorgänge und Bräuche — auch nicht bloß als Ursprungsland ererbter, väterlicher religiöser Bindungen — nicht bloß als der dauernde ästhetische Eindruck hervorragender Landschafts- und Städtebilder —, sondern Heimat tritt auf als lebendige Gegenwart, in der Art, wie sie es jeder neuen Generation wieder wird.

Heimat nicht bloß als Land der Geburt und des Kindes, sondern als Feld des Erwachsenen, als Werkplatz der Arbeit, die Brot und Beruf gibt, als Marktplatz der Wirtschaft, als Schauplatz des politischen Geschehens, als Sorge des Tages!

So wie gerade jetzt der Gedanke einer neuen staatlichen Zusammenfassung der Landschaften Deutschlands nach ihrer naturgegebenen Gestaltung und Ausstattung der Bodenoberfläche und des Erdinneren, nach den Wirtschafts- und Bevölkerungsmassiven, die in der jüngsten Vergangenheit sich darauf aufgebaut haben, uns Menschen von heute bewegt und die Frage der Eingliederung der Heimat in den neuen politischen Aufbau des Reiches als Aufgabe vor uns hin stellt —, so tritt damit der Begriff der Heimat aus der Sphäre des Gewordenen in die Sphäre des Werdenen.

Gerade deswegen erscheint auch als überaus glücklich gewählt der Plakatentwurf eines schaffenden, hart arbeitenden Menschen, den es nach der Arbeit immer wieder an die Stätte seiner Tat zurückzieht, im starken Nachgenuss des Vollbringens und in der immer wiederholten Freude an der Überprüfung des Gelungenen. Diese Freude an der geglückten Arbeit bindet an das Werk, an seine Stätte, an die Menschen, die daran mitarbeiteten.

1. Heimatpflege als kulturelle Aufgabe beginnt mit der Pflege der Natur, z. B. als Wald- und Baumpflege, als Freude am Baumschmuck der Landschaft, am Besitz des Früchte- und Holztragenden Baumes. Nichts vermag öde und reizlos gewordene Landstriche so von neuem zu beleben als Wald- und Baumpflege. Huggenberger, der Schweizer Bauerndichter, hat gerade diese Seite des Besitzgefühles auch des kleinen Bauern und landsässigen Arbeiters am kleinen Wald- und Baumbesitz trefflich gezeichnet und die Bindung, die das langsam wachsende und langhin dauernde Leben des Baumes einem weit in die Zukunft gespannten Denken des Menschen gibt.

2. Heimatpflege als Pflege der Wasserwirtschaft. Fragen der Flußregulierungen, Kanalbauten, Brückenbauten, Teichanlagen, Bewirtschaftung der Wasseroberflächen und des Grundwasserstandes, der für die Wasserversorgung der großen Menscheniedlungen so überaus wichtig ist, würden hierher gehören, nicht zu vergessen den Wassersport.

3. Heimatpflege als Pflege der Vogel- und Fischwelt. Man denke an die Leipziger Entenwirtschaft, die müdenbrütende, langweilige Fluß- und Sumpfstrecken mit Scharen fröhlicher Entenschwärme belebt und reinigt.

4. Heimatpflege als Wirtschaftspflege in ihrer unendlichen Vielgestaltigkeit, als Schul- und Bildungspflege in des Landes hohen und niederen Schulen, den Bildungsgärten der jungen Menschen.

Bei der Aufstellung der zur Heimatwerbung geeigneten Bücherlisten wird gerade diese Aufgabenliste des neuen Heimatbegriffes stark zu berücksichtigen sein, um an die Stelle der Erinnerung in Heimatmärchen, -Sagen und -Romanen das vorwärtsweisende Moment der Verpflichtung des Menschen zur charakteristischen Neubildung des heimatischen Lebenskreises zu setzen. So wie man im düsteren Norden jeden hellen, lichten Sonntag mit Freude begrüßt, so kommt es darauf an, die Lichtblicke des Tageslebens der Heimat zu vermehren und in der Erinnerung festzuhalten als Quellen der Freude. Man kann zweckmäßig bauen, man kann zweckmäßig und schön zugleich bauen, die Architektur des Heimatbildes durch Freude beleben und verdichten.

Im ganzen wäre zur Rechtfertigung der Idee einer Heimatsbuchwoche zu sagen, daß die Werbung eines Verlages für ein einzelnes Buch oder eine Buchgruppe einer einzelnen Melodie zu vergleichen wäre, während die gemeinsame Werbung des Sortiments immer den Charakter eines Konzerts annehmen muß — eines vieltönigen, harmonischen Gefüges von vielen Motiven und einzelnen musikalischen